

## Die zwölfte Betrachtung

über die Wege, welche zu den Pforten  
der Ewigkeit führen.

**W**ir befinden uns auf einer Landstraße, auf  
einem Wege, der zur Ewigkeit führet.

Wir haben auf unsrer bisherigen Wallfahrt  
auf beyden Seiten die prächtigsten Gegenstände  
des allgewaltigsten, des allerweisesten und barm-  
herzigsten Schöpfers erblicket. Wir haben das  
Reich der Natur mit Entzückung besehen.

Sehr oft hat eben der Geist, der die Natur  
und uns, derselben Glieder belebet, diese Schönheit  
und Nutzbarkeit, die mit so weiser Einrichtung und  
Fürsorge prangende Einrichtung in uns zum kräf-  
tigen Trieb werden lassen, das allerhöchste Wesen  
ehrfurchtsvoll zu bewundern und mit seraphischer  
Entzückung anzubeten.

Wir haben ohne sonderliche Mühe in so vielen  
reinen Quellen Gott, jenes selbständiges allerhei-  
ligstes Wesen, als die unbegränzte Allmacht, als  
die allerhöchste Weisheit, als die unermesslichste  
Liebe, und als die aufrichtigste Gerechtigkeit ent-  
decket.

Jener reine Vernunftschluß: Weil du mein  
Gott und Vater bist, dein Kind kanst du verlassen  
nicht &c. und die Ueberzeugung von der Allgegen-  
wart dieses unsers Schöpfers und Erhalters, und